

werden, als ja in dem ausgebluteten, von Bürgerkriegen zerrissenen Lande keine staatliche Autorität da war, die dem Gesetz hätte Geltung verschaffen können. Ungeheure Landflächen, auf denen noch einige Jahre vorher Weizen oder Reis wuchsen, erblühten in üppigen Farben: sie hatten sich in Mohnfelder verwandelt.

Opium war ein Geschäft, an dem man reich werden konnte; also warfen sich die Bauern auf den Anbau von Mohn; in wenigen Jahren wurde in China allein an die 30 Millionen Kilogramm Opium erzeugt! Aber auch das benachbarte Indien hatte die Konjunktur erfaßt, und 15 Millionen Kilogramm Opium wanderte alljährlich über die chinesische Grenze. Not und Ungewißheit, die dauernde Ausplünderung durch die Armeen des Bürgerkrieges, die Furcht, von heute auf morgen das Letzte verlieren zu können, schufen die psychologischen Vorbedingungen für eine erschreckende Verbreitung der Opiumseuche. Wenn heute behauptet wird, daß stellenweise die Hälfte der chinesischen Bevölkerung dem Opium verfallen ist, so wird diese Schätzung von Fachleuten als nicht einmal übertrieben bezeichnet.

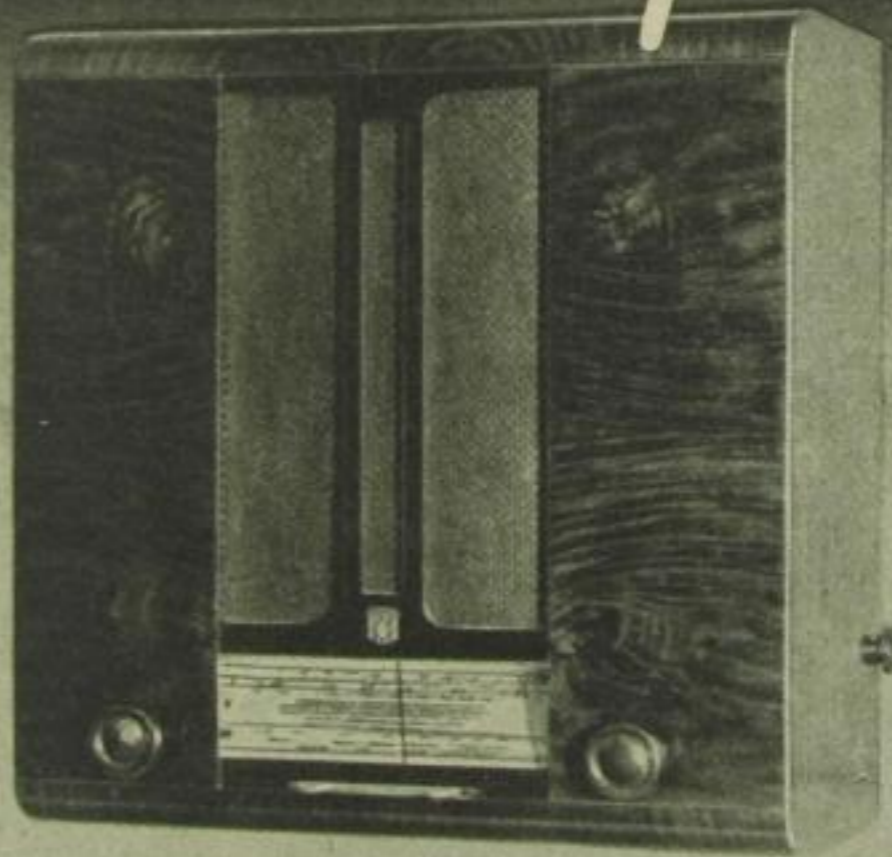
Obwohl die derzeit herrschenden Männer Chinas mit aller Energie den Kampf gegen die ständige Ausbreitung des Opiumlasters aufgenommen und den Mohnanbau in ihrem Machtbereich verboten haben, so ist es dennoch fraglich, ob ihnen die Unterdrückung der Seuche gelingen wird. Denn abgesehen davon, daß die inneren und äußeren Kämpfe des Landes eine solche Aufgabe in ungeheurem Maße erschweren, verfügen die Großimporteure des Opiums dank der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel über Beziehungen, von denen sich der Uneingeweihte kaum eine Vorstellung macht. Sie verstehen es, mit ihrem Geld alle verborgenen Türen zu öffnen und ihrer Ware den Weg ins Land freizumachen.

Wie gewaltig die Organisation des Opiumhandels in China ist, geht aus der Tatsache hervor, daß die beiden Hauptstapelplätze des Opiums, Kanton und Schanghai, nicht weniger als 150 Importgesellschaften beherbergen, unter ihnen Riesenunternehmen, die das ganze Reich mit einem Netz von Verkaufsstellen überzogen

Bali die Welt horcht auf...



Weltempfang war bisher ein Vorrecht großer, teurer Empfänger. Mit der neuen Type Bali schuf Schaub erstmalig einen Empfänger niedrigster Preisklasse mit Kurzwelle, Ultraselektkreis, Schallplatten-Anschluß, goldener, geicherter und beleuchteter Volllichtskala mit den Namen der wichtigsten Sender.



SCHAUB

G. SCHAUB · APPARATEBAUGESELLSCHAFT M. B. H. · CHARLOTTENBURG 5

mit Kurzwelle und elektrodynamisch. Lautsprecher 132 RM o. R.

